

Kann nicht mehr

Beitrag von „jamaica“ vom 14. Dezember 2011 07:49

Danke für eure Antworten!

Eine Therapie hatte ich im letzten Jahr "erfolgreich" abgeschlossen, bin jetzt aber wieder hin. Der Psychiater war auch ziemlich erschrocken, mich jetzt so zu sehen, nachdem ich eigentlich "geheilt" entlassen worden war.

Ich bin eben anfällig für Depressionen, und solche Geschichten wie jetzt bringen mich da schnell wieder hin.

Kann man diesen Beruf mit einer solchen Anfälligkeit ausüben?

Es gibt da für mich zwei Ansätze: 1. Nein. Die Schüler brauchen absolut stabile, durchsetzungsstarke und ausgeglichene Lehrerpersönlichkeiten, und für Menschen mit Neigung zu Depressionen ist der Job zu anstrengend. 2. Ja. Auch das System Schule muss Menschen eingrenzen können, die begabt und fähig sind (kleines Selbstlob...), aber eben auf Grund ihrer persönlichen Geschichte bestimmte psychische Vorbelastungen haben - eine ehrliche und intensive psychologische Betreuung/Auseinandersetzung vorausgesetzt.

Ich möchte eigentlich zu 2) tendieren, aber stelle immer wieder fest, dass die Realität anders aussieht.

Zwei ebenfalls psychisch belastete Kolleginnen, die intensivst gemobbt wurden, sind von meinem jetzigen Schulleiter bereits "ausgesondert" = in Frühpension geschickt worden.

Ich muss in letzter Zeit oft an den Fußball denken, in dessen Bereich nun ja immer häufiger Menschen unter dem enormen Druck zusammenbrechen. Da ist dann von einem "Spiegel der Gesellschaft" die Rede. Da kann sich m.E. die Schule nur in die gleiche Reihe stellen.

Ich sehe es auch bei vielen Schülern, wie sie unter dem enormen Leistungsdruck leiden, nicht mehr schlafen können, psychische Probleme entwickeln.

Irgendwas ist da ungesund.

Aber ich muss jetzt erstmal versuchen, aus meinem persönlichen Loch wieder rauszukommen.

Ich denke auch, dass ich nach einer anderen Schule suchen sollte, sobald ich wieder etwas mehr "auf dem Damm" bin.